



# Sammlung Theaterzettel

**Hans Heiling**

**Marschner, Heinrich**

**1878-09-04**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,

den 4. September 1878.



166. Vorstellung.

B - Abonnement.

# Hans Heiling.

Romanische Oper in drei Akten und einem Vorspiele von Eduard Devrient.  
Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Vorspiels:

|                                      |                |
|--------------------------------------|----------------|
| Die Königin der Erdgeister           | Fräul. Székal. |
| Ihr Sohn                             | Herr Knapp.    |
| Erdgeister, Gnomen, Kobolde, Zwerge. |                |

Hierauf folgt unmittelbar die Ouvertüre.

Personen der Oper:

|                                   |                 |
|-----------------------------------|-----------------|
| Die Königin der Erdgeister        | Fräul. Székal.  |
| Hans Heiling                      | Herr Knapp.     |
| Anna, seine Braut                 | Fräul. Ottiler. |
| Bertrud, ihre Mutter              | Frau Seubert.   |
| Konrad, burggräflicher Leibschütz | Herr Gum.       |
| Stephan,    Bauern                | Herr Ditt.      |
| Niklas,     "          "          | Herr Schrod.    |

Bauern, Schäfer, Spielleute, Erdgeister, Gnomen.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Preise sind die Wertagspreise, nämlich Parterre 1 M. 40 Pf. u. s. w.

## Eisenbahnfahrten.

Abends 9 Uhr 35 Minuten von der Brückenstation Mannheim im Anschluß an den Zug

|        |      |     |   |
|--------|------|-----|---|
| " 10 " | 15 " | " " | Ludwigshafen nach Frankfurt und Worms.        |
| " 11 " | 18 " | " " | " " Neustadt, Landau, Weiskenburg Strassburg. |
| " 10 " | 15 " | " " | " " Mannheim " Heidelberg.                    |
| " 11 " | 10 " | " " | " " " " Heidelberg, Bruchsal, Carlsruhe etc.  |
| " 10 " | 55 " | " " | " " " " Landenburg und Weinheim.              |

## Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltstelle: Breite Straße bei B 1, 1. Villette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

## Sperrtik-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1878/79 werden (vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden.

Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Mannheim, den 1. September 1878.

Großh. Hoftheater-Comité.

# Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger)“, bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die ständige Inserierung von **Adreßkarten**, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Mutter und Sohn,

Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer, im Jahre 1845 den 12. Februar an der hiesigen Bühne zum ersten Mal gegeben, fand die 26. Aufführung im Jahre 1876 den 27. Dezember. Die Besetzung der ersten Vorstellung (1845) lautete:

Generalin: Fr. Greenberg, Bruno: Fr. Härtig, Andreas: Fr. Baker, Stephan: Fr. Pfeiffer, Franziska: Fr. H. Richter, Selma: Fr. Hausmann, Geheimrätin: Fr. Weile, Frau von Pirau: Fr. von Busch, Eveline: Fr. Brand d. J., Amelie: Fr. Gaab, Herr von Streblau: Fr. Mühlendorfer, Herr von Hornthal: Fr. Fischer, Gundula: Fr. Bauer, Palm: Fr. Kühn, Stromer: Fr. Weile, Rehmann: Fr. Brandt, Rajetan: Fr. Richtersfeld.

Als Trost für junge Dramatiker, denen der Weg zum Erfolg recht schwer gemacht wird, möge folgende Zusammenstellung dienen, aus der hervorgeht, daß es den französischen Theaterdichtern, von welchen man gewöhnlich annimmt, sie seien nur auf Rosen gebettet, um keine Dornspitze milder als ihren Kollegen diesseits des Rheins ging. Wenn wir Rebus der ersten Aufführung von Stücken halten, deren Verfasser nachgerade die Rassen der Theater-Directionen füllten, so finden wir die denkwürdige Thatsache, daß diese Premières in den meisten Fällen mißglückten. Das erste Drama Victor Hugos: „Ami Robespierre“ wurde im Odeon ausgepiffen. Ebenso schlimm erging es Fr. Soullas mit seiner „Christine von Fontainebleau“, Alfred de Musset mit der „Venetianischen Nacht“ und Alfred Bigny mit der „Marschallin von Frankreich“, die gleichfalls, und auf dem nämlichen Theater ausgepiffen wurden. George Sand und Henry von Latouche erlitten mit ihren dramatischen Erstlingen: „Cosima“ und „die

Königin von Spanien“ entsetzliche Niederlagen im Theater Français. Die Porte-Saint-Martin war die Wahlstadt, auf der Balzac mit seinem „Bautrin“ und Boqueron mit „Tragaldabas“ elend zu Grunde gingen. Victorien Sardou und Edmund About fielen mit ihrer ersten Komödien: „Die Studentenschenke“ und „Sartana“ durch, und Sencouets erstes Werk: „Henriette Maréchal“ konnte in der Comédie Française nicht ausgespielt werden.

Richard Wagners „Götterdämmerung“ gelangt an der Münchener Hofbühne den 15., 19. und 22. ds. Mts. zur Aufführung.

Die Wiesbadener Hofbühne bringt im November als erste Novität die Oper von de Swert: „Die Albigenfer.“

Das Theatre Beaumarchais in Paris wurde ganz umgestaltet und hat den Titel „Les Fantaisies Parisiennes“ angenommen. Auch das Genre wird verändert und das Drama muß den Operetten Platz machen. Ein dreiaktiges Stück: „Das Kreuz des Altaliden“, von Bast, Ricouard und Favin, Musik von Perry, wird diese Umwandlung vermitteln und eine einaktige Operette: „Le vieux sonnet“ (der alte Haudegen), von denselben Autoren als Lever de rideau dienen.

Im Bella Union-Theater zu San Francisco gibt man ein Räuberstück „Zad Sheppard“. Am Schlusse wird der Held an einem wirklichen Galgen aufgehängt, fällt durch die Fallthüre und wird auch vor den Augen der Zuschauer wieder abgeschnitten. Das Theater ist Abend für Abend gedrängt voll und die Hängescene erregt jedesmal den größten Enthusiasmus.

A 1890 (8) Nur gegen die wirt ich guten Artikel macht sich die Concurrenz geltend. Die Guyot'schen Theerapfeln, welche von so ausgezeichnete Wirksamkeit in Erkältungsvällen, bei Catarrhen sowie gegen Bronchitis und Lungenschwindsucht sind, haben zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen. Herr Guyot kann nur für diejenigen Flacone eine Garantie leisten, welche mit seiner Unterschrift in dreifarbigem Drucke versehen sind.  
General-Depot bei Einai u. Cie., Frankfurt a. M., in Mannheim in der Pelikan-Apothekel sowie in allen Apotheken.

|  |   |   |
|--|---|---|
| <p><b>Mehl.</b><br/>Mehl- u. Teigwaren.<br/>Hülsenfrüchte, in gutkochender Waare.<br/>Gewürze, reingemahlen.<br/>Senfe u. Essig.<br/>Salatöl in anerkannt feinsten Qualität.<br/>Sonstige Küchenartikel.<br/><b>Käse</b> in verschiedenen Sorten Prima Waare. u. u. w.</p> | <p><b>Kaffee</b>, roh u. täglich frisch gebrannt.<br/>Zu M. 1. 80 per 1/2 Kilo liefere ich einen gebrannten Melange, fein von Geschmack.<br/><b>Chocolade, Cacao, Thee &amp; Zucker.</b></p> <p><b>Joseph Pfeiffer,</b><br/>E 5, 1, am Fruchtmarkt, E 5, 1<br/>hält sein Lager in</p> <p><b>Spezereiwaaren</b><br/>bestens empfohlener, liefert bei mässigen Preisen grundsätzlich nur Waaren erster Qualität und bewilligt bei grösserer Abnahme entsprechende Preisermässigung</p> <p><b>Mineralwasser</b> aller Art stets in frischer Füllung.<br/><b>Spirituosen</b> als: Arac, Cognac, Rum, Kirschwasser in reiner Waare<br/><b>Liqueure</b> in feinen u. gewöhnl. Sorten<br/><b>Cigarren und Tabak</b> in ausgewähltem Sortiment. 162-3</p> | <p>Seife u. Lichte, aus ersten Fabriken<br/><b>Toiletten - Seife</b> v. Mouson &amp; Co.<br/>Schwämme,<br/>Fensterleder.<br/>Bürstenwaaren,<br/>Bodenlack.<br/>Terpentinöl und Wachs<br/>sowie alle sonstigen Putz- u. Anstreichartikel.<br/><b>Kurzwaaren</b>, zum tägl. Gebrauch, als Nadeln, Faden u. s. w.<br/>Vogelfutter u. s. w.</p> |
|--|---|---|

**Westphälischen Schinken**  
(zum Rohessen),  
**Rollschinken,**  
**Hamburger Rauchfleisch,**  
**Gothaer Cervelatwürste,**  
ächte  
**Veroneser Salami,**  
Mailänder Salami,  
**Morta della di Bologna**  
empfiehlt 17922  
**L. Dürr,**  
M 1, 1, Breitestrasse.

Feinstes  
altes **Schwarzwälder**  
**Kirschwasser**  
empfiehlt 17867  
**L. Dürr, M 1, 1, Breitestrasse.**

Für die Redaction verantwortlich Philipp Krust in Mannheim.